



Bundesministerium für Gesundheit · 11055 Berlin

lt. anliegendem Verteiler

**Vorab per E-Mail**

**Dr. Gottfried Ludewig**

Leiter der Abteilung 5

Digitalisierung und Innovation

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin

Rochusstraße 1, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

53107 Bonn

TEL +49 (0)30 18441-4430 / -4431

FAX +49 (0)30 18441-4439

E-MAIL [Gottfried.Ludewig@bmg.bund.de](mailto:Gottfried.Ludewig@bmg.bund.de)

Berlin, 14. Mai 2018

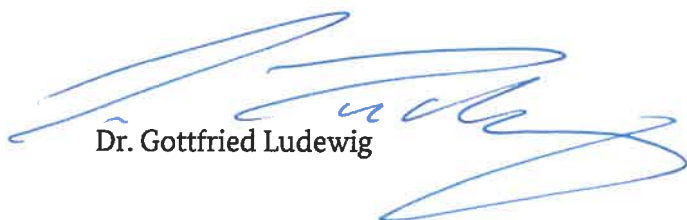
Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Tagen hat es eine Vielzahl an öffentlichen Spekulationen über die Zukunft der elektronischen Gesundheitskarte und den Aufbau der Telematikinfrastuktur (TI) gegeben. Dabei ist zu einer Vermengung von unterschiedlichen Sachverhalten gekommen. Auch wenn das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) seine Position auf Nachfrage erläutert hat, ist die Wiedergabe in der Öffentlichkeit aus meiner Sicht häufig nicht ausreichend präzise. Daher möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen und Sie heute über unsere aktuellen Überlegungen und anlaufenden Planungen informieren:

- 1) Das BMG hält am Aufbau der Telematikinfrastuktur (TI) fest. Dies umfasst die flächendeckende Installation der Konnektoren im ambulanten Bereich wie auch die Planungen zum Anschluss des stationären Bereichs und der Apotheken einschließlich der erforderlichen E-Health-Kartenterminals für die Leistungserbringer. Weiterhin plant das BMG für die Zukunft auch den Anschluss des Pflegebereichs. Dieses sichere Gesundheitsnetz stellt die Basis dar, welche wir in jedem Fall für alle weiteren Digitalisierungsvorhaben im Gesundheitsbereich benötigen. Wie in vielen persönlichen Gesprächen der letzten Wochen erläutert, möchte ich Sie daher auch auf diesem Wege nochmals bitten, alle laufenden Verfahren zur Unterstützung des Aufbaus der TI fortzuführen und alle Schritte zu unternehmen, um diesen Aufbau weiter zu beschleunigen oder bestehende Verfahrensprobleme (z.B. Erstattungsverhandlungen) schnellstmöglich zu lösen. Bitte seien Sie zudem so freundlich und informieren Sie zeitnah alle Ihre Mitglieder, damit mögliche entstandene Missverständnisse umgehend ausgeräumt und Nachfragen proaktiv beantwortet werden.

- 2) Neben dem Aufbau der TI ist das BMG aktuell in Gesprächen und Planungen, um den Zugang zur TI für den Versicherten zu erleichtern. Ziel ist es, dass die Zugänge der Versicherten auch den technischen Möglichkeiten des Jahres 2018 entsprechen und in Zukunft an die technologischen Weiterentwicklungen kontinuierlich angepasst werden. Dabei geht es nicht um den vollständigen Ersatz des aktuell geplanten Zugangs durch eGK und Kartenlesegerät. Wer diesen Zugang nutzen möchte, soll auch weiterhin auf dieses Verfahren zugreifen können. Ziel ist es aber, dass die Versicherten (auf eigenen Wunsch) auch weitere Zugänge, also alternative (z.B. mobile) Authentifizierungsverfahren nutzen können. Aus unserer Sicht entspricht dies der Lebensrealität vieler Versicherter und muss entsprechend umgehend in den Planungen ergänzt werden. Die entsprechenden Rahmenbedingungen sind in der Vorbereitung. In den kommenden Monaten (spätestens nach der Sommerpause) werden wir die Details vorstellen. Eine Veränderung der Zugänge im Bereich der Leistungserbringer ist nicht in Planung.
  
- 3) Daneben gilt bei allen weiteren Vorhaben und für alle weiteren Anwendungen im Bereich der TI für uns der Grundsatz, dass die Sicherstellung von Interoperabilität, Sicherheit, Schnittstellenoffenheit und das Setzen von Standards elementar sind. In diesem Bereich müssen wir schneller werden. Daher wollen wir in den nächsten Monaten auch die strukturellen und organisatorischen Zusammenhänge rund um die gematik überprüfen. Bei allen Vorhaben gilt es die digitalen Gesundheitsangebote stärker als bisher von den Bedürfnissen der Versicherten her zu denken. Bei der konkreten Ausgestaltung kommender Projekte (z.B. elektronische Patientenakte, eRezept etc.) setzen wir auf die Innovationskraft eines regulierten Wettbewerbs.

Mit herzlichem Dank für unsere gute Zusammenarbeit sowie mit den besten Grüßen,



Dr. Gottfried Ludewig